

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief einer höheren Tochter an den „Nebelspalter“

Lieber Herr Redaktor!

Sie verzeihen, wenn ich mich an Sie wende. Aber seit meine Freundin Mimi in Genf zur Erholung ist, habe ich niemand Aufklärendes mehr zur Seite. Mein Vetter Rudi wird auch immer unausföhllicher vor Selbstüberhebung, je mehr sein Schnurrbart in spe sichtbar wird. Nun habe ich zufällig gehört, der Nebelspalter wirkte so aufklärend, daher diese Wendung an Ihre werthe Adresse. Bitte jedoch meiner Großmama nichts zu sagen; sie hat eine Art des vorwurfsvollen Unblickens, es ist manchmal direkt unangenehm. Also neulich. Ich lese nämlich immer von den Zeitungsartikeln nur die Überschriften. Das tun die meisten gebildeten jungen Mädchen, damit sie wenigstens mitsprechen können. Das andere ist doch so langweilig, natürlich außer Inseraten und dem Seuilleton, besonders wenn sie sich bald kriegen. Also frage ich neulich meine Großmama: „Was sind das für Damen, die „Eisenbahner-Verhältnisse?“ Na, der Blick. Ich kann Ihnen sagen, Großmama liebt nämlich auch nur die Überschriften, aber ich dachte, das andere wüßte sie von selber. Aber auch mit den Inseraten kann man Pech haben. Da steht doch immer: „Schöne Möbel für bessere Braut“, und so. Also neulich

hat sich ein Verwandter von Großmama verlobt. Er ist Direktor und Konsistorialrat und trägt immer braunrote Glacé, sehr langweilig. Ich hatte gerade wieder so ein Inserat gelesen, als dieser Herr zu uns zu Besuch kam. Um auch etwas Konversation zu pflegen, sagte ich: „Herr Direktor Geisbühler, ist Ihre Braut eine Bessere?“ Na, ich sage Ihnen, meine Großmama!! Nachher gab sie mir ein paar auf den Mund! Muß ich mir so etwas gefallen lassen als gebildete und pensionsfähige Tochter? —

So hat jeder Mensch irgend etwas anderes. So meine Freundin Mimi, wo jetzt in Genf ist. Also sie hatte eine unausföhlliche Branzösischlehrerin. Sie wollte sich von diesem Joch befreien. Da fiel ihr Blick auf ein Inserat: „Français, interné libre, donne bonnes leçons privées, l'heure 1.50. Postlagerkarte Hauptpost“. Also, sie schrieb hin, sagte aber ihrer Mama nichts. Würden Sie Ihrer Mama alles sagen? Nicht wahr, auch nicht. Also. Ich sah sie dann eine ganze Weile nicht. Sonst kam sie alle Tage gelaufen. Endlich ging ich einmal hin, sie war aber grad wieder im Begriff auszugehen, da sie heimlich bonnes leçons nahm. Ich fragte, ob sie schon gute Fortschritte gemacht hätte. Sie sagte, es wäre einfach entzückend, und sah ganz verklärt aus. Sie geht nun alle Tage. Ich fragte, woher sie denn

das Geld hätte. Sie sagte, sie spare es von ihrem Taschengeld, dann verderbe sie sich auch nicht den Magen; zudem kriegt sie's etwas billiger, weil sie jeden Tag geht. — Dann hörte ich lange nichts von ihr. Ich ging dann hin, aber ihre Mama sagte, sie wäre in Genf zur Erholung. Ich war sehr verwundert, weil ihr doch sonst nie etwas gefehlt hat; ihre Mama sagte auch, es wäre nicht so schlimm, sie hätte sich etwas den Magen verdorben. „Also trotz dem ersparten Taschengeld“, platzte ich heraus, schrie aber sofort, denn ihre Mama darf es nicht wissen und ich habe es ihr versprochen; und würden Sie vielleicht Ihre beste Freundin verraten, Herr Redaktor, auch wenn sie sich den Magen verdorben hätte? Doch sicher nicht. Aber jetzt muß ich zum 5 Uhr-Kränzchen; ich sticke ein neues Morgenhäubchen für Großmama, aber reizend. Ich würde Ihnen auch gern einen Tintensaßschoner häkeln, wenn ich wüßte, wann Ihr Geburtstag ist, oder eine Sederhalterhülle. Sie können mir ja darüber schreiben, wenn Sie grade nichts zu tun haben, aber bitte postlagernd: „Maiglöckchen 17“. Denn Großmama braucht nichts zu wissen. Oder würden Sie Ihrer Großmama Alles sagen?

Ich sende Ihnen einen schönen Gruß von Ihrer
Rösi.

P. S. Bitte auch um Ihre Photographie.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Café-Restaurant „Uraniabrücke“

Zürich 1 ♦ Limmatquai 26 ♦ Frau M. Kirchhof

Wer Hunger hat und wer hat Durst,
Der trinkt und ist gern Bier und Wurst.
Und hat er dann noch nicht genug,
So ess' er Käs und trink' vom Krug.

ist immer nicht der Durst vorbei,
So trinke er der Krüge drei.
Damit gelöscht das Schicksals Tücke,
Geh' er in die Uraniabrücke.

Dort bringt man ihm aus Küch' und Keller
Das beste in das Glas, den Keller
Und spielt ihm dann mit Geigen-ton
Die „letzte Not“, den „kleinen Kohn“.

6. St.

Grand Café de la Terrasse Zürich

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437

Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc.

Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im 1403

„METZGERBRÄU“

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Hotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Telephon 668

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/2 12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614

Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Grand Café „De la Paix“

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10

Zürichs schönstes Familien-Café. 1450

Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.

Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269

Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im 1. Stock
Lokalitäten zur Verfügung. 1672 Fr. Kehrl.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser

Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4—6½ Uhr und 8—11 Uhr. — 7 Billards. — Kegelbahnen.

Vorzügliche Ventilation. — Tägliche Spezialplatte. 1336

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten
Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

Täglich frisch gerösteten

Zwieback per 1 Fr.
1/2 kg

Mit nur reiner Naturbutter gebacken.

Konditorei A. Bosshard, Zürich 1

Usterstr. 13 (neben Globus). 1439

ZÜRICH

Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :: Eigene
Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea
American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-
u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell
Münchner Löwenbräu

Bestellungen ausser Hause werd. sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock

Telephon 1650

1421 Inh.: Fritz Thalhauser

Hotel Wanner

Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr.

80 80

Neuer Inh.: H. Schmidt.

Altbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof

1588

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort

Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Sanitäts-Hausmann A.-G. Urania-Apotheke :: ZÜRICH

Uraniastrasse 11

Elchina

Kraftspender für
Nerven und Blut, Magen
und Darm

Sansilla

das vollkommenste für
Hals-, Mund- und
Zahnpflege

Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg
bei Husten, Heiserkeit,
Hals-, Rachen- und
Luftröhren-Entzündung.